

Die Schützenuhr für  
Winterthur 1990 von IWC.

IWC

*International Watch Co. Ltd., Schaffhausen . Switzerland*  
*Since 1868*

Die Schützenuhren von IWC.  
Von der schönen Vergangenheit  
bis zur grossen Zukunft.

Die Zukunft der Schützenuhren von IWC liegt zu einem schönen Teil in deren Vergangenheit. Die Tradition Schaffhauser Uhrenmacherkunst hat ihren Ursprung erstmals nachweisbar bereits im Jahre 1583. Das dokumentiert im Schaffhauser Staatsarchiv eine Eingabe der Zunft der Feuerwerker, Büchenschmiede, Uhren- und Windenmacher an den Schaffhauser Rat. Und das will noch etwas heissen.

Auch heute noch werden bei IWC Taschenuhren und Werke hergestellt, die ihresgleichen vergeblich suchen. Allein schon das Werk Kaliber 982 ist ein kleines technisches Wunder. Es besteht nämlich aus nicht weniger als 161 verschiedenen Einzelteilen, von denen wir ein harmonisches Zusammenspiel verlangen, das sogar die geforderte Ganggenauigkeit des Schweizerischen Instituts für Chronometerprüfungen bei weitem übertrifft.

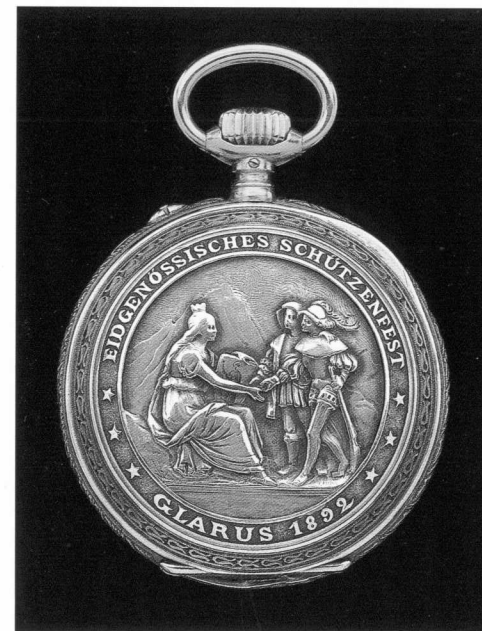
Und das will etwas heissen.

Wir möchten Ihnen aber nicht nur das Innenleben der allerneusten Schützenuhr veranschaulichen. Sondern einige Schützenuhren von IWC zwischen 1890 und 1990 etwas näher vorstellen. Also die Schützenuhren innerhalb der letzten 100 Jahre. Bedeutet: Jubiläum! Weshalb Sie zum Schützenfest 1990 in Winterthur ein ganz besonderes Exemplar erwarten können. Denn um eines gleich vorwegzunehmen: Alle Schützenuhren wurden und werden in streng limitierten Auflagen hergestellt. Was gerade für das allerneueste Exemplar etwas heissen will.



Die Schützenuhr aus dem Jahre 1890 von IWC.

Die allererste Schützenuhr von IWC wurde für das Eidgenössische Schützenfest 1890 in Frauenfeld hergestellt. Vielleicht war das mit ein Grund, weshalb sie unsere Graveure reich mit Blumen und Ranken verzierten. Die als Lépine (also ohne Sprungdeckel) gefertigte Taschenuhr in Silber mit Goldscharnieren wies allerdings noch einige weitere Besonderheiten auf: Sie hatte ein Emailzifferblatt mit kleiner Sekunde. Die Rückseite war innen genauso kunstvoll graviert wie aussen. Und noch etwas gab es an ihr zu entdecken, für das Schützen allzeit geradestehen: «Einer für alle. Alle für einen.»



Die Schützenuhr aus dem Jahre 1892 von IWC.

Die zweite Schützenuhr von IWC, hergestellt für das Eidgenössische Schützenfest 1892 in Glarus, ist mit nichts zu vergleichen als mit ihrer direkten Vorgängerin. Sie war ebenfalls eine Lépine, wurde ebenfalls mit viel Fingerspitzengefühl und handwerklichem Geschick graviert, konnte ebenfalls auf beide Seiten geöffnet werden, hatte ebenfalls ein Emailzifferblatt und einen kunstvoll gravierten Innendeckel und ist ebenfalls für wenige ein Erbstück über Generationen geworden.



Die Schützenuhr aus dem Jahre 1907 von IWC.

Die dritte silberne Schützenuhr von IWC erinnert an zwei grosse Anlässe: Erstens an das Eidgenössische Schützenfest von Zürich im Jahre 1907. Und zweitens an den «Grand Prix» anlässlich der Internationalen Ausstellung von Mailand im Jahre 1906. Der Innendeckel der Lépine zeigt nämlich die sieben Goldmedaillen, die IWC für ihre Uhren bis zu dieser bedeutenden Ausstellung gewonnen hatte.

Wie zahlreiche andere IWC-Oldtimer gelangte auch die abgebildete Schützenuhr nach fast 80 Jahren wieder zu uns nach Schaffhausen. Wir haben sie gereinigt, geölt, einreguliert und konnten nach 10tägiger Prüfung stolz feststellen, dass sie noch genauso exakt läuft wie anno dazumal.



Die Schützenuhr aus dem Jahre 1979 von IWC.

Das 50. Eidgenössische Schützenfest in Luzern war Anlass genug, eine schöne Tradition wieder aufleben zu lassen: Nach 40jährigem Unterbruch, so lange gab es Eidgenössische Schützenfeste ohne Schützenuhren, wurde nämlich wiederum IWC mit der Herstellung einer Schützenuhr beauftragt. Keine Frage war auch, dass für die Gestaltung dieser Jubiläumsuhr niemand anderer als der Luzerner Künstler Hans Erni zeichnen sollte. Die Savonnette (also mit Sprungdeckel) in Sterlingsilber zeigt darum auf Ernis eigenständige Art den wohl grössten Schweizer Schützenkönig aller Zeiten: Wilhelm Tell. Und auf der Rückseite eine Mouchette, die Schweizer Geschichte schrieb: Tells Apfelschuss.



Die Schützenuhr aus dem Jahr 1985 von IWC.

Für das Eidgenössische Schützenfest in Chur gab es 1985 ein ebenfalls streng limitiertes Meisterstück aus dieser traditionellen Taschenuhrkollektion, das ihren Vorgängerinnen in nichts nachstand: Wir haben ihr auf beiden Seiten ein durchgehendes Kränzchen gewunden, rund um die Wappen von Chur und der Schweiz (Vorderseite) und um den viersprachigen Hinweis auf das Schützenfest 1985 (Rückseite). Dass diese Schützenuhr heute zu den begehrten Sammelobjekten gehört, liegt auch daran, dass nur je 100 Gold-Savonnetten und -Lépinen und nur je 200 Silber-Savonnetten und -Lépinen hergestellt wurden.

Die Schützenuhr für Winterthur 1990 von IWC.

Im Lauf der Zukunft:

Eine hundertjährige Idee.

Wie mit jeder Schützenuhr von IWC seit zehn Jahrzehnten wird auch mit der neuen für das Schützenfest in Winterthur ein Ziel anvisiert, das es vielleicht noch gar nicht gibt: Auch Ihre Nachkommen sollen sie einmal bewundern. Und tragen.

Und auch stolz darauf hinweisen können, dass es diese Taschenuhr tatsächlich und garantiert nur je 100 (hundert)mal als Savonnette (Sprungdeckeluhr) in Gold und Silber gibt. Dass dieses Meisterstück selbstverständlich im Motiv seiner handwerklich hochstehenden Gravur Bezug nimmt auf den jedesmal wieder einmaligen und seltenen Anlass eines Eidgenössischen Schützenfestes. Mehr noch: Dass zwischen der ersten Schützenuhr von IWC und der Schützenuhr von Winterthur 1990 hundert Jahre liegen, weshalb auch die Exklusivität eines Jubiläums zum Tragen kommt. Stolz sollen sie darauf hinweisen können, dass Sie auf die Idee gekommen sind, mit dieser Schützenuhr weit zurück und weit voraus zu denken.



Das Kaliber der Schützenuhr für Winterthur 1990.

Eines, das Sie als Liebhaber der Perfektion besonders gern ins Visier nehmen.

Das Kaliber 9820 von IWC ist ein Meilenstein der Geschichte der Uhrmacherkunst. Es wurde erstmals im Jahre 1930 fabriziert und ist seither ständig weiterentwickelt und mit den neusten Errungenschaften der mechanischen Uhrmacherkunst verbessert worden: Ein kleines technisches Wunder. Es besteht aus nicht weniger als 161 verschiedenen Einzelteilen, von denen wir ein harmonisches Zusammenspiel verlangen, das sogar die geforderte Ganggenauigkeit des Schweizerischen Instituts für Chronometerprüfungen bei weitem übertrifft. Deshalb werden alle Teile des Werkes während der Fabrikation und der Montage immer wieder äusserst genau geprüft. Zum Bei-

spiel die von Hand geformte Breguet-Spirale aus Nivarox, die eine ausserordentlich hohe Ganggenauigkeit garantiert. Oder die Regulierexzenter, mit denen die Feinstregulierung vorgenommen wird. Oder die Schwanenhalsfeinregulierung, mit der die Schwingzahl der Unruh einreguliert werden kann, so dass das Werk auf die nur von IWC so streng geforderte Genauigkeit von 0 bis 3 Sekunden eingestellt werden kann.

Da ist es auch nicht erstaunlich, dass die Fertigung eines solchen Werkes von der Auftragserteilung bis zur Endmontage ganze 1½ Jahre dauert. Um so erstaunlicher ist jedoch, dass diese Uhr anschliessend 27 Tage lang in einem umfangreichen Testprogramm geprüft wird. Wobei Sie sicher sein können, dass wir kein Auge zudrücken. Schliesslich haben Sie die Schützenuhr für Winterthur 1990 als Liebhaber der Perfektion im Visier.

Die Standardausführung des Kalibers 982 ist mit der klassischen, hochwertigen Werksdekoration «Côte de Genève» versehen. Auf Wunsch kann das Uhrwerk für Sammler und Liebhaber in einer beschränkten Stückzahl mit einer Handgravur (siehe Abbildung Seite 8) zu einem Aufpreis von 3 300 Franken dekoriert werden.



Ref. 5433 von IWC.

Die Savonnette-Schützensuhr für Winterthur in 18 Kt. Gelbgold.

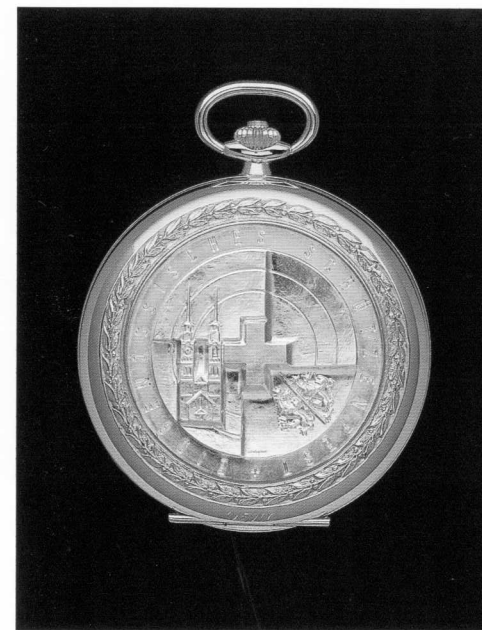
Die allererste Schützensuhr von IWC wurde vor genau 100 Jahren für das Eidgenössische Schützenfest in Frauenfeld hergestellt, Grund genug, das Jubiläum dieser Idee mit einem ganz besonderen Exemplar in 18 Karat Gelbgold zu feiern: Auf der Gehäuse-Vorderseite und -Rückseite der neuen Schützensuhr Savonnette für Winterthur 1990 sind das Wahrzeichen der Stadt und das Wahrzeichen der Schützen, nämlich die Zielscheibe, eingraviert. Darstellungen, für die den Graveuren für ihre ruhige Hand und ihre Treffsicherheit wohl noch in hundert Jahren ein Kränzchen gewunden wird.

Um dieses Meisterstück jedoch für viele zu einem fast unerreichbaren Ziel zu machen, ist die Auflage noch strenger limitiert:

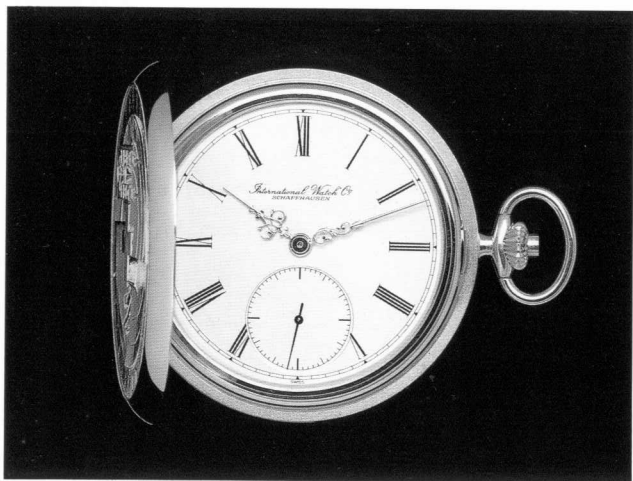
Es gibt nur 100 Exemplare.

Das wird ein Schützenfest geben.

Wenn alle Liebhaber exklusiver Taschenuhren die Savonnette anvisieren.



Auf welche Nummer haben Sie es abgesehen? Limitierung von 001/100 bis 100/100. Preis: 12 500 Franken



Ref. 5433 von IWC.

Die Savonnette-Schützensuhr für  
Winterthur 1990 in Sterlingsilber 925.

Sie ist für 5500 Franken zu haben.

Und sie wird weltweit nur 100mal  
verkauft.

Limitierung von 001/100 bis 100/100.

